



KOMMENTAR

Benjamin Jungbluth
über Corona-Folgen
für die Wirtschaft

Kleine Betriebe leiden

Flexibilität wird derzeit von allen gefordert: Wir müssen uns seit dem Frühjahr an eine grundlegend veränderte Welt anpassen. Doch von den Folgen der Pandemie-Politik sind nicht alle gleichermaßen betroffen. Angestellte im öffentlichen Dienst oder gar Beamte bekommen von den wirtschaftlichen Auswirkungen kaum etwas mit. Auch Mitarbeiter großer Firmen spüren oft nur geringe Einbußen, dem über milliardenschwere Schulden finanzierten Kurzarbeitergeld sei Dank. Doch bereits hier werden viele Betroffene wohl langsam spüren, dass es so nicht ewig weitergehen kann. Keine Volkswirtschaft der Welt kann sich auf Dauer derart hohe Ausgaben leisten, das ist unbestritten. Die Sorge um ihren Arbeitsplatz dürfte bei vielen deshalb zunehmen.

In besonders hohem Maße sind aber seit Beginn der Krise die kleinen inhabergeführten Betriebe betroffen. Hier wird oft nicht das große Geld verdient, entsprechend gering sind die Rücklagen. Hoch ist hingegen die Verantwortung für die Angestellten, die in viel stärkerem Maße um ihren Job bangen müssen als in großen Unternehmen. Und hier zeigt sich die grundlegende Gefahr, die von der aktuellen Wirtschaftskrise ausgeht. Wenn die kleinen Betriebe ins Straucheln geraten, steigt die Zahl derjenigen Menschen, die ihr Geld zusammenhalten müssen. Also wird weniger und billiger konsumiert, was die einheimischen Produktionen noch weiter unter Druck setzt. Am Ende leiden darunter wieder einmal die Schwächsten am meisten: Ob die Aushilfen in kleinen Cafés bei uns oder die Kaffeebauern in Südamerika, die ihre Waren nur noch zu einem schlechten Preis verkaufen können.

Eine einfache Lösung, diesen Trend zu stoppen, gibt es nicht. Der Einzelne kann versuchen, bewusst und vor Ort einzukaufen und – so lange er sich das leisten kann – nicht nur auf den möglichst niedrigen Preis zu achten. Die Politik hingegen muss langfristige Konzepte entwickeln und die Wirtschaft bei ihren Entscheidungen im Blick behalten, anstatt wahllos das Geld zukünftiger Generationen für vermeintliche Hilfsprogramme auszugeben – sonst müssen wir uns wohl bald an das geschlossene Eiscafé, den verschwundenen kleinen Laden in der Fußgängerzone oder das nicht mehr wiedereröffnete Hotel gewöhnen.

Geschäftsleben: Rosario Bonafede gibt Standbein im Globus auf / Rösterei läuft dank Onlineshop gut / Sorge um langfristige Folgen

Das Eiscafé war nicht zu halten

Von Benjamin Jungbluth

Das Ende für Rosario Bonafedes Eiscafé im Einkaufszentrum Globus kam nicht durch den Lockdown, sondern durch die Masken. „Nach der ersten Zwangsschließung im Frühjahr gab es eine Woche, in der noch keine Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bestand. Da kamen die Menschen wieder zu uns, gönnten sich nach dem Einkauf ein Eis und genossen die warmen Sonnenstrahlen. Dann kam die Vorgabe zum Tragen der Masken – und unser Eiscafé war schlagartig leer. Die Menschen gehen seitdem nur noch selten und möglichst kurz einkaufen, da bleibt keine Zeit mehr für eine kleine Pause bei uns“, fasst der erfahrene Gastronom und Kaffee-Spezialist seine Lage zusammen. „Das soll jetzt kein Argument gegen die Corona-Politik sein, aber die dramatischen Folgen der Maßnahmen für die Wirtschaft darf man eben auch nicht übersehen.“

Rosario Bonafede spürt diese Auswirkungen, wie viele andere Gastronomen und Unternehmer in der Region, inzwischen deutlich. Weil die Kunden über Monate ausblieben, entschloss sich der 45-Jährige, sein direkt am Globus-Eingang gelegenes Café „Eiszeit“ endgültig aufzugeben. „Der Standort war nie ganz einfach, aber fast vier Jahre lang liefen die Geschäfte trotzdem gut. Dann kam Corona und ich musste irgendwann eine Entscheidung treffen – auch wenn es mir sehr schwerfällt, gerade mit Hinblick auf meine zwei festen Mitarbeiter und die mehreren Aushilfen“, sagt Rosario Bonafede. Immerhin: Dank der Kulanz der Globus-Leitung konnte er ein halbes Jahr früher aus seinem Mietvertrag aussteigen und so weitere Verluste vermeiden.

Bestellung von Büros eingebrochen Und Rosario Bonafede kann noch auf ein zweites unternehmerisches Standbein zurückgreifen: Seine Privatrösterei Bonafede, die er seit Jahren in der Gleisstraße in Hockenheim-Talhaus betreibt. In einer „transparenten Manufaktur“ veredelt er hochwertige Kaffeesorten, bietet Schulungen an und betreibt ein kleines Café. Die beiden letzten Geschäftszweige ruhen derzeit zwar auch, doch stellt der Verkauf von Kaffee an Privatpersonen, Büros und die Gastronomie den mit Abstand größten Teil seines Umsatzes sicher. Und dort hat sich die Krise bislang noch nicht gezeigt, im Gegenteil.

„Wir konnten im vergangenen Jahr sogar ein leichtes Plus verbuchen: Die Bestellungen von Büros und Cafés sind zwar eingebrochen. Aber weil die Menschen weniger auswärts kaffeetrinken gehen, gönnten sie sich jetzt zu Hause etwas. Und da wir unseren Onlineshop bereits vor zwei Jahren aktualisiert haben, um unsere spezialisierte Pro-



Viel Leidenschaft für richtig guten Kaffee: Rosario Bonafede in seiner Rösterei in der Gleisstraße.

BILDER: JUNGBLUTH



Ein knappes Jahr Corona-Beschränkungen kostete zu viel Umsatz: Das ehemalige Eiscafé „Eiszeit“ im Globus musste Rosario Bonafede schweren Herzens aufgeben.

duktpalette deutschlandweit verkaufen zu können, waren wir auf die veränderte Lage zum Glück gut eingestellt“, erklärt Rosario Bonafede. Nachdem inzwischen das Abholen bestellter Waren wieder erlaubt ist, kommen viele Kunden aus der Region auch kurz in der Rösterei vorbei. Dank der Lage im Gewerbegebiet ist das unkompliziert möglich – ganz anders als bei vielen Geschäften in den Innenstädten, wie Rosario Bonafede aus Gesprächen mit Kollegen weiß.

Und doch hat die Corona-Lage auch Auswirkungen auf seine Privatrösterei. Weil er nicht mehr in seinem Eiscafé gebunden ist und

gleichzeitig die Abläufe seines Kaffee-Geschäfts trotz des Nachfrageanstiegs einfacher geworden sind, hat Rosario Bonafede inzwischen zu viele Mitarbeiter. „Das ist eben die Kehrseite des Versandhandels: Man benötigt weniger Personal, also fallen Arbeitsplätze weg. Große Konzerne würden darauf wohl schnell und konsequent reagieren, aber wir inhabergeführten Betriebe versuchen natürlich alles, unseren Angestellten eine Perspektive zu geben“, sagt Rosario Bonafede.

Vier Mitarbeiter in Vollzeit und drei Teilzeitkräfte arbeiten in der Rösterei, die meisten schon seit vielen Jahren. „Da entsteht ein Vertrau-

ensverhältnis, das man auch in einer Krise nicht aufgibt“, sagt der Unternehmer. Wobei auch diese Einstellung irgendwann an Grenzen stoße. „Am Ende darf ein Unternehmen eben nicht dauerhaft rote Zahlen schreiben. Bei meinem Eiscafé konnte ich die Arbeitsplätze leider nicht retten.“

„Es hängt eben alles zusammen“

Trotz seiner halbwegs guten Lage mit einem weiterhin funktionierenden Geschäftszweig sieht Rosario Bonafede die langfristige wirtschaftliche Lage durch die Corona-Maßnahmen sehr kritisch. Vielen seiner Kollegen gehe es bereits jetzt deutlich schlechter: Weil sie ihre Waren nicht in gleichem Maße online vertreiben können und mit ihren Geschäften schlechter erreichbar sind.

Auch weiterhin zu zahlende Mieten und Fixkosten summieren sich nach fast einem Jahr mit massiv eingebrochenem Geschäft. „Und es hängt eben alles miteinander zusammen: Wenn andere Branchen leiden, haben die Menschen weniger Geld, das sie ausgeben können. Am Ende müssen sie dann am hochwertigen Kaffee sparen, so dass auch wir darunter leiden. Wenn wir nicht aufpassen, gibt das eine immer stärkere Abwärtsspirale“, befürchtet Rosario Bonafede.

► **Kommentar**

Straßensperrung

Neuer Weg zum Rathaus

Die Baustelle in der Oberen Hauptstraße ist in vollem Gang. Der Kreuzungsbereich an der Oberen Hauptstraße und der Rathausstraße wird deshalb ab diesem Montag, 1. Februar, bis voraussichtlich Ende April für den Fahrzeugverkehr gesperrt, wie die Stadtverwaltung mitteilt.

Daher ist die Zufahrt zum Rathaus vom Med-Center kommend nur noch über den Eichhorn-Parkplatz möglich. Hintergrund für die Sperrung im Ortskern ist die Erweiterung der Bauarbeiten entlang der Oberen Hauptstraße. Dort werden nach Verwaltungsangaben unter anderem Gas- und Wasserleitungen erneuert werden. zg

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Am Montag, 1. Februar, feiert Tuncay Ertan seinen 70. Geburtstag.
Apothekennotdienst. Dreikönig-Apotheke, Schwetzingen, Mannheimer Straße 1, Telefon 06202/4700.

Aktuelle Prospekte Online!
schwetzingen-zeitung.de/prospekte

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Teppichhaus St. Leon-Rot, St. Leon-Rot, Leostraße 10 bei. Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Galeria Karstadt/Kaufhof bei.

SPD: Daniel Born diskutiert zum Thema Sicherheit / Online-Talk rund um die Innenpolitik

„Ein handlungsfähiger Staat“

Region. Der Schwetzingen Landtagsabgeordnete Daniel Born (SPD) stellt sich am Montag, 1. Februar, ab 18 Uhr in einem Online-Talk Fragen rund ums Thema innere Sicherheit. „Sicherheit und Rechtsstaat dürfen keine Frage der Kassenlage sein, sondern sind existenzielle Aufgabe eines aktiven und handlungsfähigen Staates“, beschreiben die SPD Hockenheim und der Abgeordnete das Thema des Diskussionsabends.

„Ein handlungsfähiger Staat bekämpft Kriminalität effizient und sorgt dafür, dass bestehende Gesetze schnell vollzogen werden. Er baut für mehr Sicherheit auch die Prävention aus. Ich begrüße es daher, dass

sich die SPD Hockenheim mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzt und ich bin gerne bereit, offene Fragen zu unserem Sicherheitskonzept für alle zu klären“, lässt der Wahlkreisabgeordnete wissen.



„Die Bürger sollen sich in Baden-Württemberg sicher fühlen. Dazu braucht es zum Beispiel eine langfristige Personalentwicklung bei Polizei und Strafverfolgungsbehörden, Unterstützungsprogramme für Kommunen und Programme zur

Demokratieförderung und Extremismus-Prävention“, sagt der Abgeordnete.

Interessierte sind zur Online-Veranstaltung eingeladen. Außerdem gibt es vorab die Möglichkeit Fragen zu stellen, die während der Veranstaltung diskutiert werden. Die Zugangsdaten für die Veranstaltung am Montag, 1. Februar, um 18 Uhr sind per E-Mail an termine@daniel-born.de oder auf der Internetseite unter www.daniel-born.de erhältlich. Anmeldungen nimmt das Team Born im Hockheimer Wahlkreisbüro des Landtagsabgeordneten auch telefonisch gerne entgegen unter Telefon 06205/38324. zg

ANZEIGE

Angebot gültig bis zum 06.02.2021
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

Globus Berliner
Gebäcke aus einem Butterteig, gefüllt mit Marmeladestückchen, Stück = 0,51

VON HAND MIT HERZ GLOBUS MITTENDRIN

9 + 1 **4,70**

Ferrero Nutella
1 kg = 3,98

+ 50 g gratis!

nutella **450 + 50 g**

1,99

Bananen Chiquita

1 kg **1,49**

Batterien 8 + 4 Mignon AA oder Micro AAA
Stück = 0,50

Energizer MAX

10er Pack **5,99**

Pflanzen-Dschungel bei Globus
Entdecken Sie jetzt die Globus-Pflanzenvielfalt.

Orchideen 2-Trieber
Höhe: ca. 55-65 cm

Sonderposten je 12er-Pack **5,99**

GLOBUS Hockenheim
Speyerer Straße 1
68766 Hockenheim

Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG
Gesellschaftssitz: Am Wirthembösch, 66606 St. Wendel
www.globus.de